

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

11.2.1901 (No. 41)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Februar.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 41.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsemplare werden nicht zurückgeschickt und übertrifft die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichtes.)

Berlin, 9. Februar.

Abg. Ehrhart (Soz.) hält die Vorlage des Gesetzes über den Handel mit Wein für unzulässig. Die kleinen und mittleren Winzer fühlen sich bedrängt durch die großen Winzer und Händler. Die Notwendigkeit der primitiven Betriebsmittel zwingen den kleinen Winzer schnell und billig zu verkaufen. Die Definition des Weines in dem Gesetz sei nicht klar. Wollte man den Kunstwein verbieten, müßte man eine scharfe Kontrolle einführen. Der Kunstwein an sich brauche nicht verboten zu werden, er müsse nur deklarirt werden.

Abg. Wintermeyer (freis. Volksp.) meint, ein vollständiges Verbot des Kunstweines sei unmöglich. Bezüglich der Kontrolle werde sich der Wortlaut des Gesetzes nicht mit den Ausführungen des Staatssekretärs. Mit einer Kontrolle durch Vertrauensmänner könne man einverstanden sein. Im ganzen bedeute das Gesetz einen Schritt vorwärts, besonders durch das Verbot des Kunstweines.

Abg. Deinhard (nat.-lib.) ist mit den Ausführungen des Abg. Wintermeyers einverstanden. Man müsse langsam vorgehen und einheitlich im ganzen Reich. In der Kommission könne man sich über das Erreichbare einigen. Die Kontrolle dürfe jedenfalls nicht nur von Gendarmen ausgeführt werden.

Abg. Schuler (Centr.) begrüßt das Gesetz mit Genehmigung, wenn es auch einige Verbesserungen vertrage. Das Wichtigste sei eine scharfe Kontrolle. Bezüglich der sachverständigen Vertrauensmänner meine er auch, daß sich schwer solche finden werden. Es müssen vereidigte Sachverständige sein, die Buch- und Kellerkontrolle obligatorisch ausüben.

Abg. Schreyer (kons.) glaubt, der Entwurf werde keine gänzliche Abhilfe aller Mängel bringen, denn er geht nicht weit genug. Die negativen Bestimmungen der Definition seien bedauerlich. Die Zückerung des Weines sei nicht allzu schlimm.

Abg. Frick (Soz.) hält es für zweifelhaft, ob das gänzliche Verbot des Kunstweines an der Hand der Vorlage sich werde durchführen lassen. Die vorgeschlagene Kellerkontrolle ohne Tür- und Thor der Kellereien und verheimlichte noch die Fälschung nicht.

Staatssekretär Graf v. Posadowski hält es für wichtig, festzustellen, daß sich die Fälschungen im allgemeinen auf die billigen Weine beschränken. Er sei überzeugt, daß Vertrauensmänner in genügender Zahl gefunden werden können. Eine allzu eingehende Kontrolle, die sich doch auch auf die Wirthe, Delikatengeschäfte, Droguenhandlungen und Apotheken, die alle Wein verkaufen, erstreckte, würde einen ganz ungeheuren Beamtenapparat erfordern und ungeheures Geld kosten. So etwas sei undurchführbar. Positive Bestimmungen über die zulässigen Zusätze empfehlen sich bei der Entwicklung der Chemie nicht. Keine Naturweine könnten immer durch Etikettirung als solche bezeichnet werden.

Abg. Frick (Soz.) hält es für unzulässig, was nicht in diesem Gesetz ausdrücklich erlaubt ist. Im Interesse seiner Wähler müsse er sich gegen die Kellerkontrolle aussprechen und müsse sich wundern, daß so viele Abgeordnete, die Weinliebhaber mit vielen kleinen Winzern vertreten, geneigt scheinen, einer solchen Kontrolle zuzustimmen.

Abg. Burg (Centr.) meint, zu einer wirksamen Durchführung der Bestimmungen, betreffend das Verbot des Kunstweines, werde es notwendig sein, an der Spitze des Gesetzes eine strikte Definition des Begriffes Wein zu geben. Redner billigt den Standpunkt der Nothwendigkeit der Kontrolle. Die Strafbestimmungen halte er für zu gering.

Abg. Schmitt-Mainz führt aus, wenn wir nicht mit Luxemburg zu einem Abkommen gelangen, nütze das Gesetz sehr wenig. Dann haben die Winzer nicht nur weiter den Schaden, sondern die Luxemburger haben den doppelten Gewinn. Er hoffe indessen, in der Kommission noch mit der Regierung zu einer Einigung zu kommen.

Abg. Frey (lib.) wünscht, daß das Reich zurückkehre zu dem allgemeinen Recht und den Verkehre mit Wein unter das Nahrungsmittelgesetz von 1879 stelle.

Abg. Bissenbach (Centr.) erklärt, dieses Gesetz werde von allen Winzern als ein energischer Schritt, ihnen gesetzlich zu Hilfe zu kommen, begrüßt. An der Vorlage gebe es viele Winzer, welche gegen die Kellerkontrolle erhebliche sachliche Bedenken geltend machen. Diese Bedenken sind aber durch die Ausführungen des Staatssekretärs erheblich abgeschwächt worden.

Schließlich geht das Gesetz an dieselbe Kommission wie die Schaumweinsteuer.
Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

London, 10. Febr. Ritchener meldet aus Pretoria vom 9. Februar: Die im Osten operirenden britischen Truppenabtheilungen nahmen am 6. Februar Ermelo nach geringem Widerstande ein. Einen Friedensunterhändler, welcher zum Lobe verurtheilt war und die übrigen Gefangenen nahmen die Buren mit, alle Berichte besagen, daß die Buren sehr erbittert seien. 50 Buren ergaben sich den Engländern. Am 6. Februar Morgens 3 Uhr griff Louis Botha mit 2000 Mann General Smith-Dorrien bei Bothwell an, er wurde aber nach schwerem Kampfe zurückgeworfen, ein Burengeneral ist gefallen, ein anderer schwer verwundet, ferner zwei Feldkornets todt. Die Feinde

ließen 20 Todte in Händen der Engländer zurück, viele Buren sind schwer verwundet. Die Engländer verloren 24 Todte, 53 Verwundete. Den eingegangenen Meldungen zufolge stieß der britische Vormarsch nach Osten alle Berechnungen des Feindes um und erzeugte in jenem Gebiet eine regelrechte Panik. Dewet scheint südlich von Jagersfonteinstraße die Bahnlinie überschreiten zu wollen und dann die Absicht zu haben gen Westen zu marschiren, es ist ihm nicht gelungen, durch die Driften östlich von Bethulie den Uebergang über die Bahnlinie zu bewerkstelligen. Calvinia ist am 6. Februar von Delisle besetzt worden, der Feind zieht sich auf Kenhardt zurück. Ein im Innern der Kapkolonie operirendes Burenkommando wird gegenwärtig nach Norden über Aberdeen hinaus zurückgetrieben.

London, 11. Febr. Reuters Bureau meldet aus Capetown über ein Gesetz, daß 2500 Buren unter Dewet am 31. Januar auf den Tabaksberghügeln zwischen Bloemfontein und Smalbeel mit einer kombinierten 700 Mann starken englischen Truppe unter Major Crewe hatten. Die Buren lockten Crewe in eine Falle und beschoßen ihn von drei Seiten. Die Engländer mußten ihr Maschinengewehr aufgeben und erlitten bei dem Verstande, es zu retten, schwere Verluste. Sie schlugen von dem Hinterhalte aus Dewets Angriff zurück, bis sie schließlich von den Truppen des Generals Knop bei Israelsfontein aufgenommen wurden. Reuters fügt hinzu, es handelt sich vermutlich um eine der Aktionen, wodurch es Dewet gelungen ist, die englische Linie zwischen Bloemfontein und Ladysbrand auf dem Wege nach Siden zu durchbrechen.

Durban, 10. Febr. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß am Tage nach der Entgleisung des Postzuges bei Blatfontein, ein zweiter Zug in der Nähe von Mahlaegte von den Buren zur Entgleisung gebracht wurde. Ein Zug mit Eisenbahnmateriale und ein Zug mit Proviant hatten in derselben Gegend das gleiche Schicksal.

London, 10. Febr. Dem Reuters Bureau wird aus Pretoria gemeldet: Eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger, welche freiwillig den Distrikt von Zoutpansberg in Gemeinschaft mit englischen Unterthanen, die von den Buren betrieben worden waren, verlassen hatten, ist hier angekommen; sie sind von den Buren gut behandelt worden.

Kapstadt, 11. Febr. Bisher sind insgesammt 10 pestverdächtige Erkrankungen gemeldet, welche einen Heißen und neun Eingeborene betrafen.

Die Vorgänge in China.

(Telegramme.)

Marseille, 10. Febr. Bischof Xavier erklärt die Pekinger Meldung, er habe sich aller in dem Hause des hingerichteten Würdenträgers Lufen befindlichen Werthobjekte und Geldsachen bemächtigt, für durchaus unbegründet. Bischof Xavier fügt hinzu, er werde sich sofort nach seiner Ankunft in Peking zur Verfügung der Verbündeten stellen, um die gegen ihn erhobenen verurtheilenden Anschuldigungen zu widerlegen.

London, 11. Febr. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Tientsin von gestern hat dort eine Parade der gesammten deutschen Garnison stattgefunden. Feldmarschall Graf Waldersee wird demnächst auch die vierte englische Brigade besichtigen und dann Shanhaiwan einen Besuch abstatten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 10. Febr. Das Befinden Seiner Majestät des Königs ist zufriedenstellend. Im Befinden Ihrer Majestät der Königin ist heute eine Besserung zu verzeichnen, Fieber ist nicht mehr vorhanden, auch läßt der Husten nach.

Nachen, 10. Febr. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Nachen-Stadt wurden abgegeben für Sittart (Centr.) 5132, Eberle (Soz.) 1864 und für Ziegler (D. Volksp.) 191 Stimmen. Sittart ist somit gewählt.

Wien, 10. Febr. Im Befinden Milan's ist seit gestern Abend eine Verschlimmerung eingetreten, doch gibt der Zustand augenblicklich keinen Anlaß zu Besorgnissen. Seine Majestät der Kaiser ließ sich heute Früh über das Befinden Milan's berichten.

Wien, 10. Febr. Die Blätter äußern mit großer Einmüthigkeit ihre Genehmigung über die Lösung der Präsidentschaftsfrage und betonen, daß eine Kraftprobe zwischen der Rechten und der Linken verhängnißvoll hätte werden können. Die Konstituierung des Hauses ohne Kampf zeuge von dem realistischen Bestreben aller Parteien, das Parlament arbeitsfähig zu machen. Einzelne Blätter warnen jedoch vor zu heftigem Optimismus.

Saag, 10. Febr. Der portugiesische Minister des Auswärtigen hatte in einer Note an den niederländischen Minister des Auswärtigen erklärt, er habe durchaus nicht die Absicht gehabt, Holland Unannehmlichkeiten zu bereiten. Portugal wolle im Gegentheile mit Holland die freundlichsten Beziehungen unterhalten. Der Minister des Aeußern, de Beaufort, erwiderte hierauf in einer Unterredung mit dem hiesigen portugiesischen Gesandten v. Selir, daß er die Vertheidigung der portugiesischen Regierung nicht als völlig genügend anerkennen könne, daß er aber geneigt sei, den Zwischenfall als erledigt zu betrachten, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der niederländische Konsul Pott nach Lorenzo Marques zurückkehren könne und dort den völligen Schutz finde, auf welchen der Holländer in den portugiesischen Kolonien ein Recht habe. Die portugiesische Regierung hat denn auch versprochen, dieser Forderung der niederländischen Regierung gerecht zu werden.

Rom, 10. Febr. Die Kabinetstreife schließen infolge eines heute stattgehabten Empfanges Zanardelli's im Quirinal, daß demselben die Kabinettsbildung übertragen werden solle.

Rom, 11. Febr. Mehrere Blätter berichten, Zanardelli habe bereits einen Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten.

Madrid, 10. Febr. Die Kundgebungen gegen die Jesuiten dauern fort, die Polizei mußte wiederholt eingreifen und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Einige Personen wurden verwundet. Gestern Abend wurde der Wagen des Kuntius und des Ministers des Innern mit Steinen bes worfen. Vor einer Buchhandlung explodirte eine Petarde und verurachtete einigen Schaden. Auch aus Valencia und Valladolid werden Kundgebungen gegen die Jesuiten gemeldet.

Madrid, 10. Febr. In später Abendstunde kam es gestern noch zu einem Zusammenstoß zwischen Studenten, die eine antiklerikale Kundgebung veranstalteten, und der Polizei. Zwei Polizisten wurden durch Steinwürfe verwundet, auch ein Student erlitt Verletzungen. 20 Studenten sind verhaftet worden. Bei der Kundgebung in Valladolid bewarfen die Studenten das Kloster mit Steinen.

Madrid, 10. Febr. Die Zahl der wegen der gestrigen Kundgebungen hier verhafteten Personen beträgt 26, mehrere davon werden vor Militärgerichte gestellt werden. Die Karmesenen dauerten bis heute Früh 2 Uhr.

Madrid, 10. Febr. In Barcelona demonstrieren die Studenten vor dem Priesterseminar unter den Rufen: „Es lebe die Freiheit! Nieder mit dem Klerikalismus!“

Sofia, 10. Febr. Wie aus Philippopol gemeldet wird, ist der dort weilende bulgarische Erbprinz Boris an Unterleibsthyphus erkrankt; die Krankheit verläuft normal.

New-York, 11. Febr. Ein Telegramm aus Havana meldet: Die Verfassungskonvention hat mit großer Mehrheit einen Verfassungskartikel angenommen, der bestimmt, daß alle vor der Promulgation der Verfassung gemachten Schulden nicht anerkannt werden, ausgenommen diejenigen, welche im Interesse der Revolution vom 24. Februar 1895 ab kontrahirt worden sind.

New-Orleans, 10. Febr. Der deutsche Kreuzer „Sineca“ ist gestern nach Veracruz abgefahren unter den Hurrarufen einer großen Menschenmenge, die sich an den beiden Ufern des Flusses angejammelt hatte.

Persischebenes.

München, 10. Febr. (Telegr.) Geh. Rath Professor Pettenkofer ist Vormittags kurz vor 10 Uhr gestorben.

Die „Korrespondenz Hoffmann“ schreibt: Pettenkofer starb in der Nacht vom Samstag zum Sonntag im 83. Lebensjahre. Schon seit längerer Zeit schnte er voll Schwermuth den Tod herbei, es bedrängte ihn weniger die Abnahme der körperlichen Kräfte, als die Ueberzeugung, daß mit dem Alter die Sinnesempfindungen langsam zu schwinden drohen. Auch gab er wiederholt der Befürchtung Ausdruck, daß ihm daselbe Schicksal beschieden sein könnte, wie einem nahen Verwandten, der vor einigen Jahren, gleichfalls in hohem Alter, in geistige Unmuthung verfiel und Zuflucht in einer Anstalt suchen mußte. Vor einigen Wochen wurde er von einer schweren Halsentzündung befallen und konnte sich nicht mehr ganz erholen, die Schwermuth nahm daher immer bedrückendere Formen an. Trotz der sorgfältigen Pflege der Angehörigen vermochte er die Umgebung über seinen letzten Willen zu täuschen, er wußte sich mit der den Schwermüthigen eigenen Erfindungsgabe einen Revolver zu verschaffen, womit er dem Leben das von ihm ersehnte Ende bereitere.

München, 10. Febr. Anlässlich des Ablebens Pettenkofer's überfandte Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent an Pettenkofer's Tochter einen Kranz und ein Schreiben, worin er sein innigstes Beileid ausdrückt zu dem unersehlichen Verlust für die Familie und für die Wissenschaft und worin hervorgehoben wird, daß Pettenkofer sich in der wissenschaftlichen Welt des höchsten Ansehens erfreute und daß derselbe sich auch um die sanitäre Entwicklung Münchens hervorragende Verdienste erworb.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Wegen, so daß am Morgen des 31. gemessen werden konnten in Billingen 13, in Weersburg 15, beim Feldberg-Waldhof 100, in Tittsee 35, in Bomdorf 24, in Höchenschwand 34, in Bernau 43, in Todmauerberg 60, in Freiburg 1, in Kniebis 30, in Herrenwies 35, in Kaltenbrunn 30, in Tiefenbrunn 4, in Pforsheim 3, in Strümpfelbrunn 12, auf dem Rönigstuhl 5, in Heidelberg 1, in Buchen 4 cm.

Der Bodensee und der Rhein gingen unter dem Einfluß der anhaltenden trockenen Kälte von ihrem schon zu Beginn des Monats niedrigen Stande noch weiter zurück und erreichten dabei in der zweiten Monatshälfte fast durchweg den bis dahin kleinsten Wasserstand des laufenden Winters. Auf einzelnen Rheinstrecken war auch ein bemerkenswerter kleiner Niedrigwasserstand, bei

Neuenburg der überhaupt niedrigste bis jetzt beobachtete Wasserstand zu verzeichnen. Der Witterungsumschlag vom 27. brachte im Rhein eine kleine, schon vor Monatsende wieder nachlassende Anschwellung, wobei jedoch die der Jahreszeit entsprechende Wasserstandshöhe nur wenig überschritten wurde; der Bodensee erreichte die letztere am Monatsende überhaupt nicht.

Die gemittelten Monatswerte sind bei diesem Verlauf für beide Gewässer gegenüber den Januarmitteln des Vergleichsjahres 1891/1900 überall so klein ausgefallen, bei Konstanz und bei Waldshut um je 0,13 m, bei Basel um 0,37 m, bei Breisach um 0,43 m, bei Rehl um 0,47 m, bei Maxau um 0,50 m und bei Mannheim um 0,98 m.

Die Zuflüsse blieben bis zum Witterungsumschlag vom 27.

unter mäßigen Schwankungen auf ziemlich normalem Stand; die hierauf folgende Anschwellung trat teilweise sehr rasch ein, erreichte aber nirgends eine nennenswerte Höhe.

Eisbildungen kamen in mehr oder weniger starkem Maße in den meisten Zuflüssen von der ersten Monatswoche an vor. Eisstreben wurde verschiedentlich beobachtet. Auf dem Neckar und dem Main stellten sich streckenweise Eisstodungen ein, die jedoch leicht wieder abgingen. Gegen Monatsende waren sämtliche Zuflüsse eisfrei. Der Rhein zeigte während der Tage vom 6. bis zum 9. an der Strecke von Neuenburg abwärts Treibeis.

Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogthum Baden.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Wern. 5995
Nr. 1486. In das Handelsregister Abth. A wurde in Band I unter D.3. 167 Nr. 1 eingetragen:
Firma J. J. Striebel, Ober-Isarbach. Inhaber: J. J. Striebel, Kaufmann in Oberisarbach. Dem Valentin Striebel in Oberisarbach ist Procura erteilt.
Wern., den 29. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. 520
Handelsregister B. Eingetragen: Karlsruher Kalk- und Cementwerke Berghausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berghausen. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Betrieb von Bergwerken, welche von diesem unter der Firma Karlsruher Kalkwerke Berghausen, Johann Buntger, betrieben wird, der Weiterbetrieb und der Betrieb derselben, die Errichtung und der Betrieb einer Cementfabrik und der Handel mit Kalk und Cement. Stammkapital 400,000 M. Geschäftsführer: Paul Kohler, Kaufmann in Mannheim. Gesellschaftsvertrag vom 26. Januar bezw. 1. Februar 1901. Wo das Gesetz Bestimmung durch öffentliche Auktionen verlangt, erfolgt diese durch einmaliges Einlösen im Reichsanzeiger.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. 5117
Handelsregister A. Eingetragen: 1. Zu Friedrich Dagenbach Durlach. Firma erloschen. 2. Mech. Pantoffelfabrik Durlach David Hirsch. Inhaber: David Hirsch, Kaufmann, Karlsruhe.
Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. 510
In das neue Handelsregister Abth. A Band I wurde eingetragen: Firma Karl Wagner, Gaswerk Emmendingen. Inhaber: Karl Wagner, Gaswerk. Die Procura derselben ist erloschen.
Emmendingen, den 30. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. 5108
In das Handelsregister Abth. A Band I D.3. 51 wurde eingetragen: Firma Leopold Mühl in Ettlingen. Inhaber: Leopold Mühl in Ettlingen. Angegebener Geschäftszweig: Kaffee- und Pfefferhandel.
Ettlingen, den 6. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 580
In das Firmenregister Band II D.3. 693 wurde eingetragen: Firma W. Lehmann, Freiburg. Inhaber: Luise Siebold ledig, Freiburg (Conjugalgesellschaft).
D.3. 71: Firma Carl A. Lehmann & Co., Freiburg. Geschäftsführer: Carl Anton Lehmann und Wilhelm Lehmann, Kaufleute Freiburg.
Offene Handelsgesellschaft, welche am 1. Februar 1901 begonnen hat. (Geschäftszweig: Chemische Produkte).
Freiburg, den 5. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 5994
Nr. 4894. In das Handelsregister Abth. A Bd. II D.3. 67 wurde eingetragen:
Firma Geis & Kiesel, Freiburg. Geschäftsführer: Luitpold Geis, Architekt und Bauunternehmer, und Heinrich Kiesel, Steinbauereigentümer in Freiburg (Steinbruchbetrieb u. Steinmetzgeschäft). Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1901 begonnen.
Freiburg, den 29. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 523
In das Handelsregister Abth. A Bd. II wurde eingetragen:
D.3. 68: Firma Karl Enderle Wwe., Freiburg.
Inhaber: Karl Enderle, Maschinenbauereigentümer, Amalie geb. Köhler, Freiburg (Maschinenbau und Maschinenbau).
D.3. 36: Firma Georg Kammerer, Freiburg. Inhaber: Josef Sälupf, Metzger, Freiburg (Metzgerhandlung).
Freiburg, den 1. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 517
Zu D.3. 91 Band 2 des Handelsregisters Abth. A wurde eingetragen:
Firma R. Jung in Heidelberg. Der Teilhaber Rudolf Jung ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seiner Stelle dessen Witwe Lina Jung geb. Böhler in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetragen.
Heidelberg, den 2. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 547
In das Handelsregister A ist eingetragen:
1. Zu Band II D.3. 203 Seite 413/4 zur Firma:
S. Hofmann, Karlsruhe.
Nr. 2. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.
2. Zu Bd. III D.3. 33 Seite 65/66:
Nr. 1. Firma:
Otto Blochmann, Karlsruhe.
Einzelfaustmann:
Otto Blochmann, Uhrmacher, Karlsruhe.
3. Zu Bd. III D.3. 34 Seite 65/66:
Nr. 1. Firma:
Karl F. Rau, Karlsruhe.
Einzelfaustmann:
Carl Friedrich Rau, Kaufmann, Karlsruhe (Baarenagentur und Baarenhandel).
4. Zu Bd. III D.3. 36 Seite 71/72:
Nr. 1. Firma:
Gustav Schneider, Karlsruhe.
Einzelfaustmann:
Gustav Schneider, Kaufmann, Karlsruhe (Cigarrenhandlung).
Karlsruhe, den 5. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht III.

Rehl. 522
Zum diesseitigen Handelsregister — Firma Ludwig Trick in Stadt Rehl — wurde heute eingetragen: „Die Procura des Herrn August Zimmerle ist mit dessen Tod erloschen.“
Rehl, den 4. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 5119
In das Genossenschaftsregister D.3. 19 wurde eingetragen:
Firma „Konsum- und Sparverein Konstanz, e. S. m. b. H.“ in Konstanz, wurde eingetragen:
Durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 8. Januar 1901 wurden an Stelle der aus dem Vorstande ausgeschiedenen Adolf Bredt und Fritz Moser die Kaufleute Emil Seemann und Gustav Schuler als Vorstandsmitglieder gewählt.
Konstanz, den 7. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. 579
Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:
Nr. 666. a) Zu Abth. A D.3. 19 Firma D. Sohn in Frankfurt a. M., Zweigniederlassung in Priesheim: Sp. 3: Der Gesellschafter Heinrich Sohn hat seinen Wohnsitz nach Freiburg verlegt.
b) Zu D.3. 13, Abth. A: Firma J. W. Schmidt in Heidelberg, Zweigniederlassung in Lahr: Sp. 2: Die in Lahr errichtete Zweigniederlassung ist erloschen.
Nr. 2140. c) Unter D.3. 29: Abth. A: Firma: J. W. Schmidt Nachfolger in Lahr. (Angegebener Geschäftszweig: Diamantkonfektion.) Inhaber: Kaufmann Louis Martes in Lahr.
Lahr, den 4. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 5118
Nr. 4821. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, D.3. 97, Firma „Sturm-Fahrradwerke vorm. R. Weisgahl & Co.“ in Mannheim, wurde eingetragen:
Valentin Manger in Mannheim ist als weiteres Mitglied des Vorstandes bestellt.
Die Procura des Valentin Manger und die des Albert Weisgahl ist erloschen.
Mannheim, den 6. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 5997
Zum Handelsregister Abth. B, Bd. I, D.3. 22, Firma Mannheimer Eisengießerei & Maschinenbau-Gesellschaft in Mannheim wurde eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 20. Dezember 1900 wurden die §§ 23, 29 und 38 des Gesellschaftsvertrags mit Wirkung vom 1. Juli 1899 geändert. Von den mit der Anmeldung dazugehörigen eingereichten Schriftstücken kann darüber nicht genommen werden.
Mannheim, den 30. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 5109
Nr. 3852. Zum Gesellschaftsregister Band IX, D.3. 9, Firma „Fugollfabrik Badenia“ in Mannheim wurde eingetragen: Der Geschäftsführer Jakob Pfingger, Kaufmann in Mannheim, ist ausgeschieden. William Kemp, Kaufmann in Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, den 4. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 5110
Zum Gesellschaftsregister Bd. VI, D.3. 539, Firma Packpapier-Export-Manufaktur (mit beschränkter Haftung) in Mannheim wurde eingetragen:
Der Geschäftsführer Carl Duntel in Mannheim ist ausgeschieden. Die Procura des Wilhelm Machs in Mannheim ist erloschen. Wilhelm Leng, Direktor in Mannheim-Waldhof ist als weiterer Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, den 1. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 5996
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zum Firmenregister Bd. IV D.3. 555, Firma C. Hoffmeister in Mannheim: Die Procura des Heinrich Hoffmeister ist erloschen.
2. Zum Handelsregister Abth. A, Bd. IV, D.3. 100, Firma Alfred Engel, Mannheim: Die Firma ist geändert in „Alfred Engel Nachfolger Richard Speer“. Inhaber: Richard Speer, Architekt, Mannheim. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Richard Speer geschehen.
3. Zum Handelsregister Abth. A, Band IV D.3. 194, Firma Superbe Fahrradwerke Christianen & Dümann, Mannheim. Geschäftsführer sind: Otto August Christianen, Kaufmann, Mannheim, Peter Josef Dümann, Mechaniker, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1901 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch D. A. Christianen und P. J. Dümann abgeschlossen mit Ausnahme der Forderungen, die aus dem von der Kommanditgesellschaft betriebenen Ladengeschäft in Mannheim O 6, 6, herrühren. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation der Superbe-Fahrräder.
4. Zum Handelsregister Abth. A, Bd. IV, D.3. 195, Firma: Adolf Stern, Mannheim. Inhaber ist: Adolf Stern, Kaufmann, Mannheim. Angegebener Geschäftszweig: Wein- und Spirituosen- u. Likörfabrik.
5. Zum Handelsregister Abth. A, Bd. IV, D.3. 196: Firma Mannheimer Bijouterie- u. Kettenfabrik Heinrich Rischwitz, Mannheim. Inhaber ist: Heinrich Rischwitz, Kaufmann, Mannheim. Angegebener Geschäftszweig: Bijouterie- u. Kettenfabrik.
Mannheim, den 30. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 521
Nr. 3628. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, D.3. 29 wurde eingetragen:
Sparcasse des katholischen Männervereins Centrum, Mannheim, wurde eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Sparcasse.
Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Anton Freund, Farrer in Mannheim, ist zum Geschäftsführer, Alois Bräutigam, Kaufmann in Mannheim, und Anton Koll, Baumeister in Mannheim, sind zu Stellvertretern des Geschäftsführers bestellt.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Dezember 1900 festgesetzt.
Nach dem Gesellschaftsvertrage steht jedem Mitgliedsführer die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu.
Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im „Neuen Mannheimer Volksblatt“.
Mannheim, den 31. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 5111
Nr. 3831. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, D.3. 136, Firma „Wilhelmshof Baugesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde eingetragen:
Carl Heuß und Karl Krayer, beide in Mannheim sind mit dem 1. Januar 1901 als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; mit dem gleichen Zeitpunkt sind Wilhelm Stachelhaus, Kaufmann in Mannheim und Johann Maria Giolino, Privatmann in Mannheim zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt und ist jeder derselben für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu geleiten.
Mannheim, den 4. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Neustadt. 567
Zum Firmenregister des Großh. Amtsgerichts Neustadt (Schwarzwald) Bd. I D.3. 136 — R. Klingele in Neustadt — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Neustadt.
In das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Neustadt (Schwarzwald) Bd. I D.3. 136 — R. Klingele in Neustadt — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Neustadt.
In das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts Neustadt (Schwarzwald) Bd. I D.3. 136 wurde eingetragen: Firma Lorenz Diebold und Wittmer, Baugesellschaft in Neustadt. Inhaber: Maurermeister Lorenz Diebold, Maurermeister Konrad Wittmer in Neustadt. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1897 begonnen.

Willingen. 582
Zu D.3. 19 des Handelsregisters Abth. A „C. Werner in Willingen“ wurde heute eingetragen:
Dem Heinrich Zimmermann, Kaufmann und dem Hermann Kurz, Kaufmann, beide in Willingen, ist Gesamtprocura erteilt.
Willingen, den 25. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. 581
Zu D.3. 84 des Handelsregisters Abth. A Band I (Firma Sigmund Hirsch, Weinheim) wurde heute eingetragen:
Offene Handelsgesellschaft. Max Hirsch, Lederfabrikant und Julius Hirsch, Lederfabrikant, beide in Weinheim wohnhaft, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen. Die Gesellschaft, welche das seit her von Fabrikant Sigmund Hirsch in Weinheim betriebene Geschäft mit Aktien und Passiven und unter Beibehaltung der bisherigen Firma übernommen hat, hat am 1. Januar 1901 begonnen.
Die Procura des Max Hirsch und des Julius Hirsch ist erloschen.
Weinheim, den 4. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 5964
Unter D.3. 8 des Handelsregisters Abth. B Band I wurde heute eingetragen die Firma H. Hildebrand und Söhne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Weinheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Handmüllerei. Das Stammkapital beträgt 2400,000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Januar 1901 festgesetzt. Als Geschäftsführer wurden bestellt: Georg Hildebrand, Kunstmühlensbesitzer, Heinrich Hildebrand, Kaufmann und Fritz Hildebrand, Kaufmann, alle in Weinheim wohnhaft. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.
Die Einzahlung des gesamten Stammkapitals in die Gesellschaft erfolgt sofort in der Weise, daß der Gesellschafter Georg Hildebrand das ihm gebührende unter der Firma H. Hildebrand und Söhne betriebene Mühlengeschäft mit Aktien und Passiven nach Maßgabe der Bilanz vom 31. Dezember 1900 unter nachstehenden Bedingungen auf die Gesellschaft überträgt:
a. Die beiden Mühlen, die Gebäude nebst Einrichtungen und die Geleiseanlagen werden in der Bilanz mit 700,000 M. geschätzt und zu diesem Anschlag von der Gesellschaft übernommen, wobei Georg Hildebrand an den Wohngebäuden und Gärten für sich und seine Ehefrau bzw. die Witwe Zug auf Lebenszeit und für seine Kinder während der Dauer ihres ledigen Standes unentgeltliche Wohn- und Nutzungsberechtigungen vorbehält.
b. Das Betriebskapital der Firma H. Hildebrand und Söhne geht in Höhe von 1,700,000 M. auf die zu errichtende Gesellschaft über. Ergibt die

Bilanz der bisherigen Firma per 31. Dezember 1900 ein geringeres Betriebskapital, so ist dasselbe bis auf den Betrag von 1,700,000 M. von Georg Hildebrand zu ergänzen. Von dem durch Georg Hildebrand in die Gesellschaft einzubringenden Betrag von 2400,000 Mark gilt der Betrag von 1,550,000 M. als dessen Stammeinlage, während der Rest aus dem Reste von 850,000 Mark die Leistung der Stammeinlagen der übrigen Gesellschafter bewirkt.
Weinheim, den 30. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. 519
Nr. 1656. Zu D.3. 55 des Firmenregisters, Firma David Epstein in Waldorf, und zu D.3. 414 daselbst, Firma Ludwig Link in Rauensberg ist heute eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
Wiesloch, den 5. Februar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts-Register.
Radolfzell. 518
Nr. 1189: Zum Genossenschaftsregister wurde heute unter D.3. 9 eingetragen: „Katholischer Kreditverein Dehningen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“. Das Statut ist am 19. Dezember 1900 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse.
Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft — von zwei Vorstandsmitgliedern gezeichnet — im Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins für Baden.
Willenserklärungen und Zeichnungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft durch Besetzung der Namensunterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters und des weiteren Vorstandsmitgliedes. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Faber Ruf als (Direktor), Engelbert Dietrich (Stellvertreter) und Joseph Diener, sämtliche in Dehningen.
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedermann gestattet.
Radolfzell, den 12. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. 583
In Band I des Genossenschaftsregisters wurde unter D.3. 5 eingetragen: Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Willingen. Nach dem Statut vom 16. Dezember 1900 bezweckt die Genossenschaft:
a. gemeinschaftlichen Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs, b. gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.
Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, im Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder; die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Mitglieder des Vorstandes sind zur Zeit: Johann Baptist Blessing, Landwirt, Direktor; Karl Münch, Landwirt, Rechnung; Franz Hagmann, Landwirtschaftsinspektor; Johann Hegger, Perrenmüller, alle in Willingen und Johann Heimer, Landwirt in Nordstetten. Die Haftpflichtsumme beträgt 50 Mark. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedermann gestattet.
Willingen, den 25. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht.

Stammholzverfeinerung.
Die Gemeinde Gugsweier läßt künftigen Freitag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in ihrem Gemeindefeld aus den Hiebschlägen 4 u. 5: 31 Stämme Eichen von 0,21 bis 6,53 Kubikmeter, 102 Stämme Eichen von 0,19 bis 1,45 Kubikmeter, 82 Stämme Erlen von 0,23 bis 1,13 Kubikmeter, 8 Stämme Birken von 0,25 bis 0,49 Kubikmeter, 2 Stämme Buchen von 0,61 und 0,67 Kubikmeter, 3 Stämme Fichten von 0,42, 0,60 und 1,45 Kubikmeter messend, öffentlich verfeuern.
Gugsweier, den 7. Februar 1901.
Gemeindevorstand.
Fierlinger, Baur.
5982 Ruder, Ratsherr.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Achtzigster Rechnungs-Abschluss vom Jahre 1900.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung des Jahres 1900.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		1. Schäden einschl. Kosten, aus den Vor-	
a. Prämien-Ueberträge	8 669 680.70	a. gezahlt	419 522.10
b. Schaden-Reserve	490 000.—	b. zurückgestellt	10 000.—
c. sonstige Ueberträge,		2. Schäden, einschl. Kosten, im Rechnungs-	
und zwar:		jahre, abzüglich des Antheils der Rück-	
Portrag aus alter		versicherer:	
Rechnung	50 479.50	a. gezahlt	2 316 446.30
	9 210 160.20	b. zurückgestellt	485 000.—
2. Prämien-Einnahme	17 745 199.—	3. Rückversicherungs-Prämien	492 073.60
ab Abtorn	38 547.50	4. Provisionen abzüglich des von den Rück-	
	17 706 651.50	versicherern erhalteten Anteils	1 568 012.60
3. Nebenleistungen der Versicherten		5. Steuern und öffentliche Abgaben	62 844.30
a. Zinsen	841 524.40	6. Verwaltungskosten	462 378.90
b. Miethserträge	11 321.60	7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen	
8. Kursgewinne aus verkauften Wertpapieren	856	Zwecken, insbesondere für das Feuer-	
9. Sonstige Einnahmen, und zwar:		löschwesen	8 662.80
veräußerte Ueberseh- u. Anttheile aus dem		8. Abschreibungen:	
Jahre 1894	22 354.40	a. auf den Grundbesitz	—
	22 354.40	b. " Wertpapiere	140 589.90
		9. Kursverluste auf Wertpapiere	—
		10. Prämien-Ueberträge	8 789 209.50
		11. Sonstige Reserven	—
		12. Sonstige Ausgaben, und zwar:	
		Rabatt auf mehrjährige Versicherungen	—
		mit Vorausbezahlung der Prämie	96 126.—
		13. Ueberseh- und dessen Verwendung:	
		a. an den Kapital-Reservefonds u. sonstige	
		Spezial-Reserven	—
		b. Tantiemen	—
		c. an die Aktionäre und	
		Garanten	—
		d. an die Versicherten	12 799 322.60
		e. andere Verwendun-	
		gen, und zwar:	
		an den Ruhegehalts-	
		fonds der Beamten	40 000.—
		an den Witwen- und	
		Waisenversorgung-	
		vereinen der Beamten	60 000.—
		der Bank	42 678.50
		Portrag a. neue Rechnung	—
			12 942 001.10
			27 792 867.10

Nach der vorstehenden Gewinn- und Verlust-Rechnung des Jahres 1900 beträgt der an die Versicherten zur Vertheilung kommende Ueberseh- u. Anttheile:

von der an diesem Ueberseh- u. Anttheile Prämien-Summe von 17 776 837. — sind danach **72 Procent** an die Versicherten zurückzugewähren.

II. Bilanz am 31. Dezember 1900.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Wechsel oder Garantiescheine der Aktio-		1. Aktien oder Garantie-Kapital	
näre oder Garanten	330 000.—	2. Kapital-Reservefonds	—
2. Hypothekensreiter Grundbesitz	8 458 325.30	3. Spezial-Reserven	495 000.—
3. Hypotheken- u. Grundschuldborderungen		4. Schaden-Reserve	8 789 209.50
4. Darlehen auf Wertpapiere		5. Prämien-Ueberträge	—
5. Wertpapiere höchstens nach dem Ein-		6. Gewinn-Reserve der Versicherten (nach	
kaufpreisen für im Rechnungsjahr		nicht abgegebene Ueberseh- u. Anttheile	
erworbene bezw. nach dem letzten		der Versicherten aus früheren Jahren)	469 604.40
Bilanzwerthe, aber nicht höher als		7. Guthaben anderer Versicherungsgesell-	
zum Kurswerthe am Schlusse des		schaften	—
Rechnungsjahres	11 828 850.—	8. Baarantonten	—
6. Wechsel	—	9. Sonstige Passiva	—
7. Guthaben bei Bankhäusern	1 713 058.40	10. Ueberseh- u. Anttheile nach der Gewinn- und Verlust-	
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-		rechnung des Jahres 1900 unter B. 13	12 942 001.10
gesellschaften	14 131.—		
9. Zinsen-Forderungen	55 686.70		
10. Außenstände bei Generalagenten	216 219.50		
11. Rückstände der Versicherten	—		
12. Baare Kasse	79 544.10		
13. Inventar und Drucksachen	—		
14. Sonstige Aktiva	—		
	22 695 815.—		22 695 815.—

Gotha, den 5. Januar 1901.

Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Dauenberg, Bräuning, Doebel, Ritter,
Vorstandskommissar, Generaldirektor, Direktor, Direktor.

Nach dem vorstehenden Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1900 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberseh- u. Anttheile:

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberseh- u. Anttheile beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:

Karlsruhe: Richard Graebener, Kaufmann, Herrenstr. Nr. 17, Fernsprecher Nr. 1242,

- ferner:
- | | | |
|--|---------------------------------------|---|
| Achern Rathschdr. Wihl. Stephan; | Heidelberg Karl Spitzer; | Pforzheim Albert Prestinari; |
| Adelsheim Ernst Herold; | Hildmannsfeld W. Manrath; | Fullendorf durch Ang. Orth in Wehrich; |
| Baden Frz. Wiegler; | Hohenbach P. Reihard; | Kadolfzell Spartassentomr. D. Fuchs; |
| Bretten P. Scheffele; | Hornberg Joh. Spatels; | Kalkth Alb. Engelert; |
| Breisach L. Schwörer; | Hüfingen Math. Meeger; | Kothweil Heinrich Wägler, Andr. Sohn; |
| Bruchsal P. Spring; | Kandern Aug. Schöpslin-Länger; | Schriesheim Gg. Fesler; |
| Eningen J. F. Kiefer; | Kehl Frz. Meuer; | Schriesheim Friedrich Brehm; |
| Hühl Jos. Schmieber; | Kenzingen Ernst Fichter; | Schriesheim Jos. Fadel; |
| Dietzenberg Herm. Geng; | Kippenheim Aug. Rummayer; | Siedingen Spartassentomr. Jgn. Köstlin; |
| Donauschillingen W. Häfner; | Königsfeld C. W. Zuff & Cie; | Sinsheim C. Speiser; |
| Durlach J. Schanz; | Konstanz F. Schildknacht; | St. Georgen Wihl. Steiger, in Firma |
| Eberbach Wm. Störzbad; | Külsheim C. Veringer; | Gebrüder Steiger; |
| Edingen S. Göttl; | Ladenburg Rathschdr. Jac. Brehm; | St. Leon Jakob Wirth; |
| Emmendingen durch Emil Demuth in | Lahr Grund- u. Handbuchführer Koss; | Staufen Emil Stoll; |
| Freiburg; | Leuzkirch Arthur Kender; | Staufach Christian Hagen i. F. C. Dandler; |
| Freudenheim Joh. Benzinger VII.; | Lörsach Paul de Roder; | Taubertshausheim Emmer. Schupp; |
| Freiburg Emil Demuth; | Meersburg S. Meeger; | Ueberlingen Hugo Jaefel i. F. Wihl. Bedt; |
| Furtwangen Jos. Werber i. F. Gebr. Heim; | Messkirch Aug. Orth; | Willingen C. Dehorn; |
| Gernsbach Conr. Greeden; | Mingolsheim durch J. Bank in Waldorf; | Waldshut B. Knecht; |
| Hünner Marz. Jechlin; | Mosbach Ulrich Mayer; | Waldkirch Theod. Högerich; |
| Hambühren Gem.-Rath Grub; | Mühlheim Friedr. Kopp; | Waldorf J. Bank; |
| Horbheim Eugen Kiefer; | Neckarbischofsheim C. Granlich; | Weinheim Banquier Karl Bucher; |
| Hauslach G. Lob; | Neckargemünd C. Kredell; | Werrheim Carl Amthauer; |
| | Nersbach Alb. Braun; | Wolfsweiler C. Friedr. Sulzberger; |
| | Offenburg Anton Kern; | Wolfsch G. Vnlacher i. F. Haas u. Vnlacher. |

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Europäische Zollbeamte in China

und ihr Einfluß auf

Förderung unseres Aussenhandels

von Karl Schuemacher

Revisor bei der Großh. Badischen Zollverwaltung.

Inhalt: I. Chinesisches Finanzwesen. II. Vorgeschichte der chinesischen Zölle. III. Die chinesische Zöllverwaltung. IV. Das Nationalitätsprinzip im internationalen Seezollamt. V. Anstellungs-, Beförderungs- u. Befoldungs- verhältnisse. VI. Lebensbilder chinesischer Seezollbeamten: 1. Sir Robert Hart in Peking (mit Bild). 2. Gustav Detring in Shanghai. 3. Dr. Friedrich Ditz in Chungking, jetzt München (mit Bild). 4. Episoden aus dem Leben und Wirken anderer Seezollbeamten.

Druck und Verlag von J. J. Neff in Karlsruhe. Preis gebunden im Buchhandel 1.20 M für deutsche Finanz- und Verkehrsbeamte im Falle direkter Bestellung bei Zollrevisor Schuemacher in Karlsruhe i. B., Welfenstr. 58, 1. M. 128.2

Freiburger Münsterbaulotterie

Die zweite Gewinnziehung der durch Allerhöchste Staatsministerial-Entscheidung genehmigten Geld-Lotterie zu Gunsten der Wiederherstellung des Freiburger Münsters wird bestimmt am Samstag den 16. Februar d. J. und an den folgenden Tagen soweit es möglich ist, jeweils Vormittags 8 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Saale des Kornhauses zu Freiburg im Breisgau stattfinden.

Der geschäftsführende Ausschuss des Münsterbauvereins.
Dr. Winterer. 128.2

Bauarbeiten-Vergebung.

Für den Neubau eines Bezirksamtes für Pforzheim sollen die nach- bezeichneten Arbeiten auf dem Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Los I Dienstgebäude.

1. Grabarbeiten	veranschlagt zu	6 376.25 M
2. Maurerarbeiten	"	68 946.95 "
3. Cementarbeiten	"	20 732.82 "
4. Steinhauerarbeiten:		
a. Granit	"	8 107.44 "
b. rother besonders harter Sandstein für Treppen, Unterlagsquader und dergl.	"	2 048.45 "
c. gelber, grüner oder rother Sandstein	"	36 820.10 "
d. gelber oder grüner Sandstein für Innenbau	"	11 619.08 "
5. Zimmerarbeiten	"	11 657.80 "
6. Schmiebearbeiten	"	3 517.— "
7. Blechnearbeiten	"	3 717.82 "
8. Schieferdeckerarbeiten	"	8 145.20 "
9. Eisenlieferung	"	11 481.60 "

Los II Dienstwohngebäude.

1. Grabarbeiten	veranschlagt zu	4 542.10 M
2. Maurerarbeiten	"	48 649.36 "
3. Cementarbeiten	"	4 963.53 "
4. Steinhauerarbeiten:		
a. Granit	"	399.96 "
b. rother besonders harter Sandstein für Treppen, Unterlagsquader und dergl.	"	3 189.11 "
c. gelber, grüner oder rother Sandstein	"	22 771.60 "
5. Zimmerarbeiten	"	9 141.77 "
6. Schmiebearbeiten	"	1 900.— "
7. Blechnearbeiten	"	3 000.30 "
8. Schieferdeckerarbeiten	"	5 376.41 "
9. Eisenlieferung	"	1 940.— "

Die Lose werden entweder getrennt oder in eine Hand vergeben. Bedingungen, Pläne, Zeichnungen und Details liegen in unserem Baubüro am Pforzheim, Bahnhofstraße Nr. 22 (Müstergebäude) zur Einsichtnahme offen. Dasselbe sind auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Druckkosten erhältlich.

Angebote sind, verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, den 5. März ds. Js.

an das obgenannte Baubüro einzuliefern. Die Eröffnung der Angebote findet daselbst am Mittwoch, den 6. März ds. Js., Vormittags 10 Uhr, statt. Den Bewerbern steht der Zutritt zur Eröffnungs- verhandlung frei.

Aufschlagsfrist 4 Wochen.

Bruchsal, den 8. Februar 1901.

Großh. Bezirksbaninspektion: Lang. 128.2

Papierholz-Verkauf.

Großh. Forstamt Pforzheim verkauft aus Domänenwald Hagenschieß im Wege schriftlicher, längstens bis Samstag den 16. ds. Mts., Abends 6 Uhr, verschlossen und mit Aufschrift anher einzureichender Angebote mit Eröffnungsstermin am 17. ds. Mts.,

Montag den 18. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr im Seehaus:

1515 Ester tannenes Prügelholz

V. Klasse in 6 Losabteilungen und

67 Ester sichtenes dito in einem Lose.

Los- und Angebotsverzeichnisse, wie nähere Auskunft durch das Forstamt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot. Nr. 2080. Fahr. Bei diesseitigem Gerichte ist die Todeserklärung des am 5. März 1827 in Dundenheim geborenen, zuletzt dortselbst wohnhaft gewesenen Schmeibers Ferdinand Zeil, 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend, beantragt, und zwar von dessen Bruder, Josef Zeil, Weber und Landwirth in Dundenheim.

Es ergeht Anfordernung:

1. an den Abwesenden, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird;

2. an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin ist bestimmt auf

Dienstag, 24. September 1901,

Vormittags 11 Uhr.

Lahr, den 23. Januar 1901.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eulenträger.

Bekanntmachung.

128.2 Säckingen. Bei dies-

seitigem Bezirksamt ist sofort eine

Kanzleihilfsstelle mit einer

Jahresvergütung von 900 M. zu be-

setzen. Bewerber aus der Zahl der

Aktuare oder Aspiranten wollen sich

unter Vorlage von Zeugnissen mel-

den. Säckingen, den 7. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt: Pfeiffer.